Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 39 (1963-1964)

Heft: 8

Artikel: Ausblick

Autor: Herzig, Ernst

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-705745

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Schweizer Soldat 8

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Zürich 1
Redaktion: E. Herzig, Gundeldingerstraße 209, Basel, Tel. (061) 34 41 15. Annoncenverwaltung, Administration, Druck und Expedition: Aschmann & Scheller AG, Zürich 1, Tel. (051) 32 71 64, Postcheckkonto VIII 1545. Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.–, Ausland Fr. 14.50 im Jahr

Zeitschrift zur Stärkung der Wehrhaftigkeit und des Wehrwillens

Erscheint Mitte und Ende des Monats 39. Jahrgang 31. Dezember 1963

Ausblick

Allen Lesern und Inserenten wünsche ich – auch im Namen der Verlagsgenossenschaft, der Mitarbeiter und der Druckerei – alles Gute für das neue Jahr.
Nur knappe Stunden trennen uns vom Jahreswechsel, und da ist es sicher gerechtfertigt, wenn wir kurz Ausblick halten und – soweit das möglich ist – zu ergründen versuchen, was das neue Jahr uns bringen mag.
Bewahre, das soll kein militärisches Horoskop sein. Mit meinen Lesern bin ich zufrieden, wenn auch das Jahr 1964 ein Jahr des Friedens und der wirtschaftlichen Prosperität sein wird, wenn es Entspannung bringt und die Einsicht fördert bei den Menschen (namentlich bei den Regierenden), daß wirklicher und wahrer Völkerfriede nur gewährleistet ist, wenn neben ihm auch die Freiheit steht.
Für uns Schweizer wird das Jahr 1964 auch das Jahr der EXPO, der Landesausstellung sein. Unsere Zeitung wird am 15. Mai 1964 eine Sondernummer herausgeben, die sich naturgemäß vor allem mit dem Sektor der militärischen Landesverteidigung befaßt. Ich darf jetzt schon versprechen, daß diese Sonderausgabe zu einer umfassenden und deshalb wertvollen Dokumentation über die EXPO 64 gestaltet wird.
Abergläubische Leute werden nicht müde darauf hinzuweisen, daß die schweizerischen Landesausstellungen bis jetzt mit dem Odium des Ausbruchs zweier Weltkriege belastet sind: 1914 Erster Weltkrieg, 1939 Zweiter Weltkrieg. Wen wundert's, daß sie mit gewissem Bangen dem Jahr 1964 entgegensehen? Natürlich wird ein vernünftig denkender Mensch sich über die da und dort herumgebotenen Orakelsprüche hinwegsetzen.
Trotzdem ist nicht zu leugnen, daß es in der Welt Zündstoff genug gibt, um die Menschheit in ein neues und noch schrecklicheres Unglück zu stürzen. Um so mehr setzen wir Vertrauen in die verantwortlichen Männer aller Nationen, daß sie sich klar darüber sind, daß ein weltweiter Krieg keine Probleme lösen, wohl aber unsere Welt auf Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte in ein tödliches Inferno verwandeln kann.
Seien wir nüchtern und realistisch – es ist uns heute geboten, **mit** den A- und H-Waffen zu leben, mit Waffen, deren Vernichtungskraft jedes menschliche Vorstellungsvermögen übersteigt. Doch mag gerade diese Vernichtungskraft vom Ausmaß einer weltweiten Naturkatastrophe dazu beitragen – entscheidend beitragen! daß die verantwortlichen Staatsmänner immer wieder an den Verhandlungstisch gezwungen werden, um alle jene Gegensätze zu bereinigen, die bis vor kurzem noch Anlaß zu Kriegen gewesen waren.
Nüchtern und realistisch denken, heißt aber keineswegs defaitistisch denken. Vergessen wir nie, daß der Kommunismus von seinem Ziel der Weltrevolution und der Vernichtung der freiheitlichen Welt keinen Zentimeter abgewichen ist. Wir stehen nach wie vor mitten im kalten Krieg. Die Führer des Bolschewismus geben die Hoffnung nicht auf, daß es ihren Anhängern in den Ländern des Westens gelingen wird, den Umsturz von innen her zu ermöglichen. «Wachsam und gerüstet» muß deshalb auch im neuen Jahre unsere Verpflichtung bleiben. Wachsam und gerüstet auch im geistigen Bereiche, denn Volk und Armee sind nur dann wirklich stark, wenn Geist und Seele stark und gewappnet sind. Der EXPO 64 ist aufgetragen, diese geistige Bereitschaft des Volkes zu fördern. Sie soll und will uns anschaulich vor Augen führen, was wir zu verteidigen haben – was wir bei mangelnder Bereitschaft aber auch verlieren könnten.

Ernst Herzig

Ratschläge an einen werdenden Unteroffizier

Von Oblt. Hans Munz, Zürich

Lieber junger Kamerad,
Sie bitten mich in Ihrem Brief um einige Ratschläge für Ihre kommende Dienstzeit. Es graut Ihnen vorläufig ein wenig davor, «frei vor Leute hinzustehen, ihnen Disziplin beizubringen und Befehle zu erteilen». Sie stellen also die so einfache Frage: «Wie führt man Leute?», deren Antwort so vielfältig lauten kann.
Ich gebe Ihnen aber gerne ein paar Gedanken aus meiner bisherigen Erfahrung weiter. Sie stellen die Frage vielleicht in einem besonders günstigen Moment, da ich eben selbst dieses Frühjahr wieder ein größeres militärisches Erlebnis gehabt habe: beim Abverdienen als Kompaniekommandant habe ich meine Antwort auf Ihre Frage an mir selbst und an den mir anvertrauten Unterführern in mancher Situation erproben können.
Erste Voraussetzung für das Gelingen einer solchen Aufgabe, wie sie jetzt vor Ihnen steht, ist bestimmt, daß man sich diese Frage überhaupt stellt und immer wieder stellt; mit anderen Worten, die eigene **Bescheidenheit.** Das ist nicht das gleiche wie Unsicherheit. Vielmehr ist es das Bewußtsein, selbst auf jeder Stufe auch Schüler zu sein einerseits, und andrerseits das Wissen darum, daß uns jeder Untergebene auf manchem Gebiet überlegen ist.
Damit kommen wir zum zweiten: Jeder Ihrer Untergebenen ist ein erwachsener junger Mensch, der nur so betrachtet werden darf und volles Anrecht darauf hat, ernst genommen und mit Takt behandelt zu werden. Gewiß ist mancher Rekrut auf den ersten Blick noch ein Bueb – daran erinnern Sie sich selbst – aber wir machen keinen Mann aus ihm, wenn wir ihn als Bueb nehmen. Seien Sie also in erster Linie vernünftig mit Ihren Leuten, **vernünftig** und **taktvoll.** Das wiederum hat gar nichts zu tun mit Weichheit oder Nachgiebigkeit.
Ein weiteres: Das Abverdienen ist eine lange Zeit, in den Augen vieler eine verlorene Zeit. Das hängt nur von Ihnen selbst ab. Ich gebe Ihnen nicht den Rat, daneben zu lesen oder zu musizieren; dazu sind Sie meistens zu müde und zu verbraucht. Aber nützen Sie diese Wochen dazu aus, Ihre anvertrauten Leute ganz gründlich kennenzulernen, jenen Schreiner und jenen Gärtner und jenen kaufmännischen Angestellten und jenen Studenten, die Sie etwa in Ihrer Gruppe haben werden. Verpassen Sie keine Gelegenheit, Ihren Leuten auch persönlich zu begegnen und seien Sie aber auch dazu bereit, diese Leute an Ihrem eigenen Leben ein wenig teilhaben zu lassen. Es ist Ihnen klar, daß dies nie eine «frère et cochon»-Beziehung sein kann und darf.
Nun tönt das für Sie vielleicht etwas theoretisch; Sie hätten lieber praktische Winke. Alle praktischen Ratschläge können aber nur dann fruchten, wenn Ihre Grundhaltung gegenüber Ihrer Aufgabe klar ist.
Was folgt nun etwa für Sie als praktischer Wink?
1. Setzen Sie sich in der UOS so ein, daß Sie vor allem fachlich einwandfrei auf die Höhe kommen. Nützen Sie jede Gelegenheit dazu aus, noch einmal manipulieren zu können, und scheuen Sie die fettigen Hände nicht